



Liebe Freunde,

im Jahr 2022 konnten wir den Betrag von € **42.699,55** dem Behinderten- und Therapiezentrum **FASSIV** (Stiftung für Sozialhilfe der Provinz Velasco) in San Ignacio de Velasco, **Bolivien** zur Unterstützung der Chiquito-Indianer, zur Verfügung stellen.

Die Bankspesen und Spesen für die Auslandsüberweisung betragen € 341,33. Die darüber hinaus anfallenden Kosten für den allgemeinen Büro- und Vereinsbetrieb wurden von den Mitgliedern des Vorstandes getragen.

Um die Spendenabsetzbarkeit Ihrer Spenden zu ermöglichen, erstellt die Firma EOS Partner für uns den jährlich notwendigen Prüfbericht für das Finanzministerium zum Pauschalpreis von € 500,00.

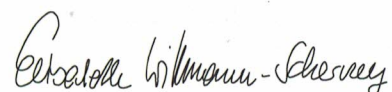
Im Mai 2023 ist unser Obmann Andreas Scherney verstorben. Außerdem musste Josef Spaller der Kassier von KRIP krankheitsbedingt seine Funktion zurücklegen und deshalb auch seine Frau Renate (Schriftführerin Stv.). Glücklicherweise konnten alle Vorstandsposten mit 1. Juli 2023 neu besetzt werden. Somit ist die Arbeit von KRIP, die Unterstützung und Hilfe für FASSIV, weiterhin gewährleistet.

Das Gartenprojekt von FASSIV läuft sehr gut. Im Frühjahr wurden viele Setzlinge gezogen und weitergegeben (Kräuter, Tomaten, Karotten, Zwiebel, Paprika, Salat, Auberginen uvm). Der Brunnen funktioniert tadellos und das Wasser hat eine ausgezeichnete Qualität.

Auch die Installation der Tropfenbewässerung im Garten von FASSIV ist abgeschlossen, die Bewässerung funktioniert gut. Einige Familien bekamen Gartenwerkzeuge und lernten wie man durch Kompostierung eigenen Dünger erzeugen kann.

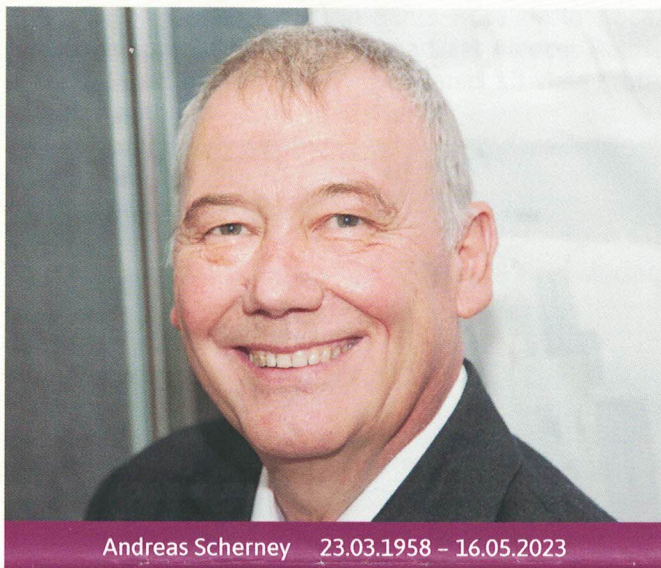
Ein neues Projekt ist die soziale Bäckerei von FASSIV. Die Nachfrage an Brot und Gebäck ist sehr groß. Vor einem Jahr hat FASSIV deshalb begonnen mit behinderten Jugendlichen und deren Eltern Brot und Gebäck herzustellen. Da dies sehr gut angelaufen ist, wurde die Produktion erweitert und professionalisiert. Die größte Firma in San Ignacio spendete die Geräte für die Bäckerei und wird das meiste Brot und Gebäck abnehmen. Der Rest wird am Markt von San Ignacio verkauft. Durch den Erlös hat FASSIV mehr Eigenmittel zur Verfügung und mehr behinderte Jugendliche und deren Eltern erhalten eine fixe Anstellung.

Wir können helfen, weil Sie uns helfen.
Sollte es Ihnen nicht möglich sein uns weiterhin zu unterstützen, betrachten Sie diesen Brief **als Information** über die von Ihnen bisher geleistete Hilfe.



Elisabeth Wittmann-Scherney
Obfrau

Nachruf



Andreas Scherney hat nach dem Tod von Käthe Recheis 2015 den Verein übernommen und als Obmann sehr engagiert weitergeführt. Am 16. Mai 2023 ist er verstorben. Er hatte nach einer Darmoperation eine Chemotherapie begonnen, auf die er unerwartet stark reagierte.

Andreas war ein lebensfroher Menschenfreund und hat sich gerne überall dort eingebracht, wo er helfen konnte. Sein Interesse galt den Menschen, ob jung oder älter und aus allen Gesellschaftsschichten. Er hatte die Gabe, Menschen im Herzen zu berühren. Begegnungen und Gespräche mit ihm waren eine Bereicherung und vielen war Andreas ein Vorbild.

Wir sind dankbar für die Zeit mit ihm und werden den Verein nun auch in seinem Namen weiter führen.

Virgilio Chuve Chore

Virgilio ist 40 Jahre alt. Er war einer der ersten Kinder von FASSIV. Jetzt ist er selbstständig und hat zu Hause eine kleine Werkstatt. Er macht Sandalen, Schlüsselanhänger, Gürtel, Geldbörsen, Handytaschen, Flaschenhalter und einiges mehr.



Norberto Chuve

No´rberto Chuve ist 22 Jahre alt. Er stellt zu Hause den Rosario Chiquitano, den typischen Rosenkranz der Chiquitos her. Norberto kann nicht sprechen, ist aber ein fleißiger Arbeiter. Er lebt bei seiner Schwester. Sie und ihr Sohn helfen ihm bei der Fertigung der Rosenkränze.

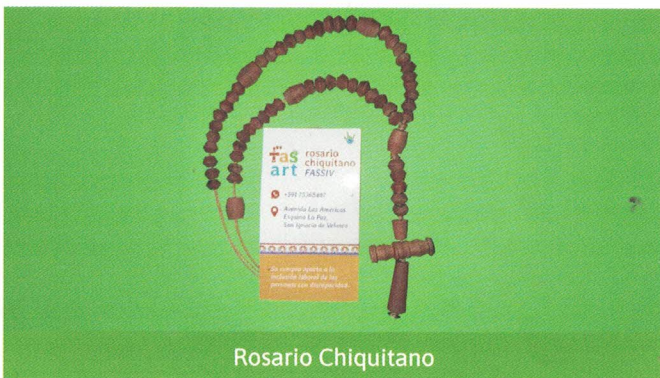


Rosario Chiquitano

Der Rosario Chiquitano ist als handwerkliches Kulturerbe anerkannt und wird noch immer in der gleichen Weise geschnitzt, wie es von den Jesuiten vor 274 Jahren gelehrt wurde.

Zur Zeit werden die Rosenkränze von 2 jungen Männern zu Hause hergestellt. In den Werkstätten von FASSIV erlernen 3 weitere Jugendliche das traditionelle Handwerk.

Die Ausbildung in den Werkstätten von FASSIV ermöglicht es den Jugendlichen, anschließend zum Familieneinkommen etwas beizutragen.



Bericht über Jesus Ramos Guasase

Jesus kam im November 2006 in San Ignacio de Velasco gesund zur Welt. Mit 4 Monaten erkrankte er an hohem Fieber und hat seitdem eine schwere zerebrale Lähmung. Auch seine Mutter Ana hat eine leichte geistige Behinderung.

2010 kam Jesus zu FASSIV. Die medizinische Versorgung mit Medikamenten und notwendige Fahrten nach Santa Cruz wurden organisiert und er erhielt neben Physiotherapie auch Sprachtherapie.

Jesus hat 4 Schwestern und 2 Brüder, die jüngsten Geschwister sind 8 und 10 Jahre alt. Der Vater hat die Familie verlassen, sein Aufenthaltsort ist unbekannt.

Jesus ist völlig auf seine Mutter angewiesen. Er kann sich nicht aufsetzen, sieht nicht, kann nicht allein essen und hat keine Kontrolle über seinen Schließmuskel.

Er wird jetzt zu Hause betreut, weil es der Mutter nicht mehr möglich ist, Jesus zu FASSIV zu bringen. Die Physiotherapeutinnen von FASSIV kommen regelmäßig zu Hausbesuchen zu ihnen. Er erhält Übungen, um die Rumpfstabilität sowie die Grob- und Feinmotorik zu fördern.

Der Mutter wurde beigebracht, wie sie die täglichen Übungen ausführen, für eine angemessene Ernährung sorgen und die häusliche Hygiene sicherstellen kann.

Einmal jährlich wird Jesus neurologisch untersucht und die Medikation angepasst. Die Mutter holt die Medikamente monatlich bei FASSIV ab.



Jesus und seine Mutter

2022 wurde das Haus der Familie bei einem Brand vollständig zerstört. Sie hatten nur mehr die Kleider, die sie trugen. Wir haben die Familie mit USD 2.000,00 (€ 1.875,00) für den Neubau des Hauses unterstützt, der im März 2023 fertig gestellt werden konnte. Ein neuer Rollstuhl für Jesus wurde mit Hilfe von Spendern aus San Ignacio angeschafft. Bis zur Fertigstellung des neuen Hauses lebte die Familie in einem instabilen Verschlag aus Lehmziegeln, Decken und Holz. Ana ist sehr glücklich in ihrem neuen Haus und sehr dankbar für die Hilfe aus Österreich.



Haus nach Brand



Neues Haus und Verschlag

Bericht über Fiorela Salvatierra Alcocer

Fiorela wurde im Juli 2020 in Santa Rosa de la Roca, Velasco geboren. Die Mutter, Yvana Liset Alcocer Rodríguez, 20 Jahre, hatte in der Schwangerschaft viele Probleme und entband Fiorela im 8. Monat.

Im Krankenhaus teilte man der Mutter mit, dass der Kopf ihrer Tochter größer als normal sei und sie an Hydrozephalus (Wasserkopf) leide.

Fiorela ist völlig abhängig von der Fürsorge ihrer Mutter. Sie spricht, sieht und hört nicht, greift nicht nach Gegenständen und liegt starr im Bett oder den Armen der Mutter. Die Arme und Beine sind spastisch.

Fiorela hat noch eine einjährige Schwester. Sie leben gemeinsam mit Ihrer Mutter in einem Zimmer im Haus der Großeltern in der Gemeinde Villa Nueva, ca. 70 km von FASSIV entfernt. Auch die 3 Onkeln von Fiorela (10, 13 und 15 Jahre, alle noch Schüler) leben in dem Haus. Sie haben Wasser und Strom.

Der Vater von Fiorela ist unbekannt. Die gesamte Familie lebt vom Einkommen des Großvaters, der auf einer Farm verschiedene Arbeiten verrichtet. Er verdient 2000 Bs (ca. € 264,00) im Monat.

Fiorela benötigt finanzielle Unterstützung für die Reise nach Santa Cruz, damit Untersuchungen, die für eine mögliche Operation des Wasserkopfes nötig sind, durchgeführt werden können. Außerdem benötigt sie einen Rollstuhl.



Fiorela mit ihrer Mutter

Bericht über Ariza Chuviru Caceres

Ariza wurde im März 2019 in San Ignacio de Velasco geboren. Die Mutter, Yenny Caceres Yovio, 20 Jahre, hatte bis zum 8. Monat eine normale Schwangerschaft, dann bekam sie Schmerzen und gebar Ariza zu früh. Das Baby weinte bei der Geburt nicht und lag 3 Tage lang im Brutkasten.

Im Alter von 2 Jahren krampfte das Kind ohne ersichtlichen Grund.

Die Mutter brachte Ariza 2021, im Alter von 2 Jahren und 8 Monaten, zu FASSIV. Es wurde eine allgemeine Entwicklungsverzögerung festgestellt. Das Mädchen konnte nicht sprechen und nicht laufen, nur mit Unterstützung stehen und erst mit 2 Jahren sitzen.

Ariza besucht seit Februar dieses Jahres täglich die Physiotherapie und die Frühförderung im Sonderpädagogischen Zentrum in FASSIV.

Ariza ist ein geselliges Kind und lächelt jeden an, der ihr Aufmerksamkeit schenkt. Sie spricht nicht, versteht aber alles, was gesagt und gefragt wird und antwortet mit Zeichen.

Der leibliche Vater von Ariza hat ihre Mutter verlassen, als er von der Schwangerschaft erfuhr. Yenny, die Mutter, hat einen neuen Partner gefunden, der sie bei der Pflege und Rehabilitation von Ariza unterstützt.

Sie bewohnen ein Zimmer im Haus der Eltern des neuen Partners. Sie haben Trinkwasser und Strom, einen gemeinsamen Gasherd und ein gemeinsames Bad.

Ariza benötigt finanzielle Unterstützung für die Reise nach Santa Cruz um dort von einem Facharzt untersucht zu werden.

Ihre Mutter Yenny möchte mit einem Nähkurs beginnen und weiter lernen um zum Familieneinkommen etwas beizutragen.



Ariza mit ihrer Mutter